

**Etwas über  
das  
Mahl des HERRN**

In dieser Schrift soll es zum einen darum gehen, was das Mahl des HERRN, das Abendmahl, für die „Gemeinde des lebendigen GOTTES“ bedeutet<sup>1</sup>. Zum anderen sollen Verfahrensfragen besprochen werden. Wie, auf welche Weise, mit welcher inneren Haltung „essen“ wir? Gibt es bindende Vorschriften? Was sagt GOTTES Wort? Oder ist es einerlei, **wie** wir es tun – Hauptsache, wir tun es?

Die Einsetzung des Abendmahls erfolgte durch den HERRN JESUS kurz vor Seiner Kreuzigung im Rahmen der alljährlichen Passahfeier. Damals richteten sich die Handlungen (Gesänge, Segnungen, Schriftlesungen, Essen, Trinken) genau nach den Vorschriften des jüdischen Rituals. Der HERR JESUS belegte die Teile der Passahliturgie, die ER für „Sein“ Mahl übernehmen wollte, mit einem neuen Inhalt. Dieses Neue hatte insofern etwas mit dem Herkömmlichen zu tun, als das Passahfest ein „Vor“-Bild von dem Sühneopfer CHRISTI war. So kann es uns zum besseren Verständnis des Abendmahls dienen, wenn wir uns mit der Symbolik des Passahmahls auskennen. Festzuhalten bleibt aber, dass es sich beim Mahl des HERRN um **etwas ganz Neues** handelt. Es geht um den **„neuen Bund in Seinem Blut“** und um **„Sein Gedächtnis“**.

---

<sup>1</sup> Siehe dazu auch CfD-Schrift S1056: ...Wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt

# 1. Abendmahlstexte im Neuen Testament

## 1. Korinther 11, 17-34 (Münchener NT)

Dies aber gebietend, nicht lobe ich, dass ihr nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren zusammenkommt.

Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr zusammenkommt in Gemeinde (en ekklesia), Spaltungen (Schismata) unter euch bestehen, und zum Teil glaube ich es,

Denn es müssen auch Parteiungen (haireisis = Häresie) unter euch sein, damit (auch) die Bewährten offenbar werden unter euch.

Wenn ihr nun zusammenkommt zu eben diesem, nicht ist es ein Herren-Mahl essen; denn jeder nimmt sein eigenes Mahl vorweg beim Essen, und der eine hungert, der andere ist betrunken. Habt ihr denn etwa nicht Häuser zum Essen und Trinken? Oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und beschämt die nichts Habenden? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Darin lobe ich nicht.

Denn ich übernahm vom Herrn, was ich auch überlieferte euch, **dass der HERR JESUS in der Nacht, in der er überliefert wurde, Brot nahm und dankend brach und sprach: Dies ist mein Leib für euch dies tut zur Erinnerung an mich! Ebenso auch den Becher nach dem Essen, sagend: Dieser Becher ist der neue Bund in meinem Blut; dies tut, jedes Mal wenn ihr trinkt, zur Erinnerung an mich! Denn jedes Mal, wenn ihr esst dieses Brot und den Becher trinkt, den Tod des Herrn verkündigt ihr, bis dass er kommt.** Daher, wer immer isst das Brot oder trinkt den Becher des Herrn unwürdig, schuldig wird er sein am Leib und Blut des Herrn. Prüfen aber soll sich ein Mensch, und so soll von dem Brot er essen und aus dem Becher trinken; denn der Essende und Trinkende, ein Gericht isst er sich, nicht unterscheidend den Leib. Deswegen sind unter euch viele Schwache und Kranke und entschlafen etliche. Wenn aber uns selbst wir beurteilen, nicht würden wir gerichtet; gerichtet aber von [dem] Herrn, werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden. Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt zum Essen, erwartet einander! Wenn einer hungert, in [seinem] Haus (= zu Hause) soll er essen, damit nicht zum Gericht ihr zusammenkommt. **Das übrige aber werde ich, sobald ich komme, anordnen**

### **1.Korinther 10,14-22**

Darum, meine Geliebten, flieht den Götzendienst! Ich rede als zu Verständigen. Beurteilt ihr, was ich sage! **Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht <die> Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht <die> Gemeinschaft des Leibes des Christus? Denn {ein} Brot, {ein} Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem {einen} Brot.** Seht auf das Israel nach dem Fleisch! Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar? Was sage ich nun? Dass das einem Götzen Geopferte etwas sei? Oder dass ein Götzenbild etwas sei? <Nein>, sondern dass das, was sie opfern, sie den Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. **Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tisch des Herrn teilnehmen und am Tisch der Dämonen.** Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir etwa stärker als er?

### **Matthäus 26,26-30**

Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen <den> und sprach: Trinkt alle daraus! Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch aber, dass ich von nun an {nicht} mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reich meines Vaters. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.

### **Markus 14,22-26**

Und während sie aßen, nahm er Brot, segnete, brach und gab es ihnen und sprach: Nehmt, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen <den>; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich {nicht} mehr von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde bis zu jenem Tag, da ich es neu trinken werde im Reich Gottes. Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus zum Ölberg.

## **Lukas 22,19-20**

Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

## **1.Korinther 5,7-8**

Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr <ja bereits> ungesäuert seid! Denn auch unser Passah<lamm>, Christus, ist geschlachtet. **Darum lasst uns Festfeier halten**, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungeäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!

## **Apostelgeschichte 2,42**

Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, **im Brechen des Brotes und in den Gebeten**.

## **Apostelgeschichte 2,46-47**

**Täglich** verharrten sie einmütig im Tempel und **brachen zu Hause das Brot**, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat täglich hinzu, die gerettet werden sollten.

## **Apostelgeschichte 20,7-11**

Am ersten Tag der Woche aber, **als wir versammelt waren, um Brot zu brechen**, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht. Es waren aber viele Lampen in dem Obersaal, wo wir versammelt waren. Ein junger Mann aber mit Namen Eutychus saß im Fenster und wurde von tiefem Schlaf überwältigt, während Paulus noch weiterredete; und vom Schlaf überwältigt, fiel er vom dritten Stock hinunter und wurde tot aufgehoben. Paulus aber ging hinab und warf sich über ihn, und ihn umfassend sagte er: Macht keinen Lärm! Denn seine Seele ist in ihm. **Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen** und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er so ab.

### Johannes 6,30-35

Da sprachen sie zu ihm: Was tust du nun für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: »Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen.« Da sprach Jesus zu ihnen: **Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahrhaftige Brot aus dem Himmel. Denn das Brot Gottes ist der, welcher aus dem Himmel herabkommt und der Welt das Leben gibt.** Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! Jesus sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens:** Wer zu mir kommt, wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr dürsten.

### Johannes 6,49-58

Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben. Dies <aber> ist das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit man davon esse und nicht sterbe. **Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.** Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag; denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. **Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.** Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, <so> auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen. Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Manche Ausleger glauben, dass 1. Korinther 5,7-8 und die Texte aus dem Johannesevangelium nicht unmittelbar mit dem Abendmahl in Verbindung stehen.

## 2. Verschiedene Bezeichnungen

### 2.1. Des HERRN Mahl (1.Korinther 11,20)

ER ist der Einladende und der Gastgeber. ER bestimmt was geschieht, wie alles getan wird. Wir dürfen Seine Gäste sein. Es ist nicht das „Mahl“ unserer Konfession oder unserer Gemeinde (vgl. hierzu: „Eigenes Mahl“: 1.Korinther 11,21!<sup>1</sup>)

### 2.2. Der Tisch des HERRN (1. Korinther 10,21)

Der Tisch kennzeichnet die Gemeinschaft, die wir mit dem Einladenden und untereinander haben. Alle nehmen Teil an der gemeinsamen Speise, die der HERR uns anbietet<sup>2,3</sup>.

### 2.3. Brotbrechen

Diese Bezeichnung deutet an, was die Versammelten tun. Das Brechen des Brotes weist darauf hin, dass der HERR JESUS Sich selbst für uns geopfert hat: ER ließ Sich „brechen“. Nach Seiner Auferstehung erkannten IHN Seine Jünger, als ER das Brot brach (Lukas 24,30-31).

### 2.4. Abendmahl

Diese Bezeichnung wird häufig verwendet und findet sich auch in verschiedenen Übersetzungen (Luther, King James). Das in Lukas 22,20 und 1.Korinther 11,25 gebrauchte Wort bedeutet jedoch einfach: „Mahlzeit halten“, „speisen“. Wir wissen, dass der HERR das letzte Passahmahl mit Seinen Jüngern um die

---

<sup>1</sup> 1.Korinther 11,21: Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.

<sup>2</sup> Lukas 22,14-18: Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passahmahl mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es gewiss nicht <mehr> essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: Nehmt diesen und teilt ihn unter euch! Denn ich sage euch, dass ich von nun an {nicht} von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes kommt.

<sup>3</sup> Lies auch 1.Korinther 10,20-22; Lukas 22,30; 3.Mose 7,11-17; 2.Samuel 9,7b; Daniel 1,8-16).

Abendstunde gefeiert hat. Daher die Bezeichnung „Abendmahl“. „Des HERRN Mahl“, die Teilhabe am „Tisch des HERRN“, das „Brotbrechen“, die Feier des „Abendmahls“ – verschiedene Bezeichnungen für das wunderbare Vermächtnis, das der HERR JESUS der Gemeinde hinterlassen hat. In diesem Bibelstudienheft werden wir uns damit befassen. Wir möchten dem Leser zurufen, was der HERR einst Mose aus dem brennenden Dornbusch befahl:

„Ziehe deine Schuhe aus von deinen Füßen, denn der Ort, auf dem du stehst, ist heiliges Land!“ (2. Mose 3,5)

### 3. „**Solches tut zu meinem Gedächtnis!**“<sup>1</sup>

Wir sind vergessliche Menschen. Im 106. Psalm heißt es von dem Volk GOTTES: „Schnell vergaßen sie seine Taten und achteten nicht auf seinen Rat“ (Vers 13).

Wir haben es nötig, ein „Gedächtnis“ verordnet zu bekommen.<sup>2</sup> Der HERR JESUS sagt: „... zu meinem Gedächtnis“.

Wir erinnern uns nicht nur an ein längst vergangenes Ereignis – so erinnerungswürdig es auch ist! **Es geht um die Person JESUS!** ER ist täglich für uns da. ER betet Augenblick um Augenblick für uns. ER ist unser Leben, unser Sieg, unsere Kraft, unsere Gerechtigkeit unser Alles! Daran erinnern wir uns! Und so wird unser Herz fest.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Lukas 22,19: Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis!

1.Korinther 11,24: ...und, als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis!

<sup>2</sup> Lies Psalm 103,2; 5. Mose 4,9; 5. Mose 6,12; Josua 4,21-22; Psalm 78,11.

<sup>3</sup> Lies Hebräer 7,25; 9,24; Römer 8,34; 1.Johannes 2,1; Kolosser 1,27; 3,4; Philipper 1,21; 1.Korinther 1,30-31; 15,57; 2.Korinther 5,21; Epheser 1,7



## 4. Wir bringen GOTT etwas dar

**... wie auch der CHRTSTUS euch geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Gabe und Schlachtopfer, GOTT zu einem duftenden Wohlgeruch. (Epheser 5,2)**

Verstehen wir mit dem Herzen, was das bedeutet: Ein „Schlachtopfer, das GOTT zu einem duftenden Wohlgeruch“ ist! In 3.Mose 1 lesen wir davon. Dieses Kapitel beschreibt uns das „Brandopfer“, ein wunderbares Opfer, das nur für GOTT war. Ein makelloses Tier wurde geopfert. Sein Blut wurde vom Priester an den Brandopferaltar gesprengt. Dann wurde dem Opfertier die Haut abgezogen (darin kleideten sich die Priester, wie uns 3.Mose 7,8 sagt). Das Fleisch aber und das Fett und die Eingeweide – alles wurde auf dem Altar für GOTT verbrannt.

Der Altar: Er wird uns im 2.Buch Mose genau beschrieben (38,1-7). Fünf Ellen lang, fünf Ellen breit und drei Ellen hoch war er. Von der Umfassung verdeckt, nämlich in 1 ½ Ellen Höhe, war das eherne Rost angebracht, auf dem das Holz und das Opfer lagen. Man stellte den Altar auf eine Erhöhung von Sand, so dass niemand von oben hineinschauen konnte – niemand außer GOTT. ER sah das Brandopfer, wie es verzehrt wurde. Es war ein Opfer für GOTT, ein Opfer „IHM zum duftenden Wohlgeruch“<sup>1</sup>.

Dieses Brandopfer durfte von Angehörigen Seines Volkes dargebracht werden. Es war ein „freiwilliges“ Opfer (Vers 2), und es war ein Opfer, das der HERR mit Wohlgefallen aus der Hand des Opfernden annahm (Vers 3).

---

<sup>1</sup> 3.Mose 1,8-9: Und die Söhne Aarons, die Priester, sollen die Stücke, den Kopf und das Fett auf dem Holz zurichten, über dem Feuer, das auf dem Altar ist. Und seine Eingeweide und seine Unterschmelke soll er mit Wasser waschen. Und der Priester soll das Ganze auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen: ein Brandopfer <ist es>, ein Feueropfer als wohlgefälliger Geruch für den HERRN.

Was hat uns das zu sagen? Was hat das mit dem „Mahl des HERRN“ zu tun?

Unser HERR JESUS ist für uns das Lamm GOTTES geworden. ER wurde zum Schuldopfer für uns, indem ER Sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat<sup>1</sup>. Das hat ER getan! Und darauf beruht unser ewiges Heil. Aber das Werk von Golgatha hat noch eine andere Seite: ER, unser HERR JESUS, hat Sich selbst „durch den ewigen Geist als Opfer ohne Fehler GOTT dargebracht“<sup>2</sup>. ER

ist das wahre „Brandopfer“ geworden.

Unsere Blicke werden am Tisch des HERRN zuerst von uns und unserem ewigen Heil weg auf das Herz unseres GOTTES gelenkt. Was bedeutet es für IHN, dass der SOHN Sich freiwillig geopfert hat?! In Johannes 10,17 sagt der HERR: „Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse ...“ – Darum geht es beim „Mahl des HERRN“ in erster Linie. So sehr wir angesichts des Todes unseres HERRN JESUS zu Dank und Lob herausgefordert werden: „Das tat ER für mich!“, dürfen wir doch nicht übersehen, dass der Mittelpunkt dieser Feier JESUS selbst ist. Nicht, was ER für uns, was ER für die ganze Welt getan hat, sondern was ER ist, was ER in Sich selbst war und was ER als das Opfer für den VATER bedeutet.

So sind dann auch nicht Dank und Lobpreis die vorherrschenden Elemente am Tisch des HERRN, sondern Anbetung. Anbetung befasst sich nicht mit den Segnungen, die wir empfangen haben – so wunderbar sie auch sind. Anbetung hat *den* im Blick, der Seinen eigenen SOHN dahingegeben hat; *wer* der SOHN ist, der sich aus Liebe an das Fluchholz schlagen ließ. Anbetung spricht mit dem Liederdichter:

*Ich will, anstatt an mich zu denken,  
ins Meer der Liebe mich versenken.*

---

<sup>1</sup> Galater 1,4 : ... der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters.

<sup>2</sup> Hebräer 9,14: ... wie viel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist <als Opfer> ohne Fehler Gott dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dient!

Es ist dem VATER wohlgefällig, wenn Seine Kinder zu IHM kommen und sprechen: „Vater, Du bist die Liebe! Du hast Deinen eingeborenen SOHN dahingegeben in das Gericht für unsere Schuld, hast Ihn für uns zur Sünde gemacht. Und ER ist willig diesen Weg gegangen. ER hat dort auf Golgatha „eine ewige Erlösung“ zustande gebracht<sup>1</sup>.“ GOTT, unser VATER und der SOHN sind würdig zu nehmen „den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!“<sup>2</sup>

Unser GOTT selbst steht im Mittelpunkt – und nicht wir. Wenn wir einmal die himmlischen Gebete lesen, wie sie uns in der Offenbarung wiedergegeben werden, dann fällt uns auf, dass die meisten so anfangen: „Du bist würdig ...“, „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig ...!“ Das ist Anbetung!

Am Tisch des HERRN dürfen wir in besonderer Weise unserem GOTT Anbetung darbringen. In alle Ewigkeit wird IHM von den Erlösten Anbetung dargebracht<sup>3</sup>. Der Tisch des HERRN ist ein Ort, an dem wir aufgefordert werden, schon *hier* damit zu beginnen. Wir bringen GOTT schon hier „geistliche Schlachtopfer“ dar, GOTT wohlnehmbar durch JESUS CHRISTUS<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> Hebräer 9,12: ... und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat <uns> eine ewige Erlösung erworben.

<sup>2</sup> Offenbarung 5,13: Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit!

<sup>3</sup> Offenbarung 1,5b-6: Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

<sup>4</sup> 1.Petrus 2,5: Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohlnehmbar durch Jesus Christus!

# 5. Wir verkündigen etwas

**Denn so oft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des HERRN, bis ER kommt.** (1. Korinther 11,26)

Wir verkündigen Seinen Tod. Durch diesen Tod sind wir geheiligt<sup>1</sup>. Der Tod des HERRN hat die Macht des Teufels gebrochen<sup>2</sup>. Durch Seinen Tod sind wir erlöst<sup>3</sup>. Sein Tod hat uns von der Macht der Sünde befreit<sup>4</sup>. Durch Seinen Tod sind wir von der Todesfurcht befreit<sup>5</sup>. Sein Tod ist unser Sieg, unser Leben, unser zeitliches und ewiges Heil. Wir könnten fortfahren. Sein Tod bedeutet uns unermesslich viel. Und all das „verkündigen“ wir, wenn wir Seinen Tod verkündigen. Indem wir das tun, proklamieren wir Seinen Sieg. Als unser HERR JESUS ausrief: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,30), da umfasste dieses „Es“ den ganzen Heils- und Liebesplan des VATERS. Die Voraussetzungen für die Ausführung aller Liebesgedanken GOTTES waren erfüllt. *Das verkündigen wir.*

Da stellt sich dann die Frage: **Wem** verkündigen wir den Tod des HERRN? Wir verkündigen:

## 5.1. Den Geschwistern

In Psalm 22,23 heißt es: „Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern, inmitten der Versammlung will ich dich loben.“

Ich verkündige den versammelten Brüdern (und natürlich Schwestern) den Tod des HERRN. Sie alle, wir alle haben das nötig.

---

<sup>1</sup> Hebräer 10,10: In diesem Willen sind wir geheiligt durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi.

<sup>2</sup> Hebräer 2,14-15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

<sup>3</sup> Epheser 1,7: In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.

<sup>4</sup> Römer 6,5-6: Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der <seiner> Auferstehung sein, da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.

<sup>5</sup> Siehe Fußnote 2!

## 5.2. Der unsichtbaren Welt

Aber wir bezeugen auch der unsichtbaren Welt den Sieg JESU. Epheser 3,10 spricht davon<sup>1</sup>. Das verherrlicht Seinen Namen und die Liebe des VATERS vor den Engeln GOTTES und gibt uns Überwinderkraft gegen die Mächte der Finsternis<sup>2</sup>.

## 5.3. Etwa anwesenden Ungläubigen oder Unkundigen<sup>3</sup>

Wenn auch das Abendmahl ausschließlich für die Heiligen GOTTES ist, kann es doch geschehen, dass Gäste dazukommen. Sie werden Zeugen unserer „Verkündigung“, unserer Proklamation der „Macht der Liebe, die sich in JESUS offenbart“ hat.

## 5.4. Bis ER kommt

Diese Verkündigung des Todes CHRISTI geschieht so lange, bis ER kommt. Dann wird „CHRISTUS, unser Leben, (allen) offenbar werden“<sup>4</sup>. Während die Anbetung des LAMMES und die Anbetung des VATERS in alle Ewigkeit nicht enden, hört der „Tisch des HERRN“ mit Seiner Wiederkunft auf. Und so erinnert er uns an die Tatsache, dass der HERR JESUS wiederkommt, *bald* wiederkommt.

# 6. Wir stellen etwas dar

Eng verbunden mit dem „Darbringen“, das wir eben besprochen haben, ist die Tatsache, dass wir GOTT und denjenigen, denen wir den Tod des HERRN verkündigen, etwas darstellen. So werden wir in Römer 12,1<sup>5</sup> aufgefordert, unsere „Leiber

---

<sup>1</sup> Epheser 3,10: ... damit jetzt den Gewalten und Mächten in der Himmelswelt durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes zu erkennen gegeben werde...

<sup>2</sup> Offenbarung 12,11: Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

<sup>3</sup> 1.Korinther 14,23a: Wenn nun die ganze Gemeinde zusammenkommt und alle in Sprachen reden, und es kommen Unkundige oder Ungläubige herein ...

<sup>4</sup> Kolosser 3,4: Wenn der Christus, euer Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit.

<sup>5</sup> Römer 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure

darzustellen als ein lebendiges, heiliges, GOTT wohlgefälliges Opfer“. Römer 6 weist uns an, uns GOTT „als Lebende aus den Toten“ und „unsere Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit“ darzustellen (Vers 13). Ja, „Lebende aus den Toten“ – das sind wir.

Und so stellen wir uns dar: Menschen, die „gestorben“<sup>1</sup>, und die „mitauferweckt“ sind, die GOTT „mitsitzen“ lässt in der Himmelswelt<sup>2</sup>, die aber, solange sie noch hier auf Erden verweilen, bereit sind, CHRISTI Schmach zu tragen<sup>3</sup>. Sie sind bereit, mit IHM und für IHN zu leiden<sup>4</sup>. Ihr Bestreben ist es, mehr und mehr in das Bild JESU umgestaltet zu werden. Das geschieht dort, wo sie „mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des HERRN anschauen“<sup>5</sup>, und das geschieht in besonderer Weise am Tisch des HERRN.

Unser Gebet ist: *„HERR, wir möchten uns Dir als ein lebendiges, heiliges, Dir wohlgefälliges Opfer darstellen. Hier sind wir! Wir möchten uns als Lebende aus den Toten darstellen. Du hast uns zu Lebenden gemacht, und wir wissen, dass Du das in uns angefangene Werk auch vollenden wirst. Wir sind bereit, den schmalen Weg mit Dir zu gehen. Hier sind unsere Hände, unsere Füße, hier ist unser Herz, unser ganzes Sein. Nimm es hin!“*

---

Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

<sup>1</sup> Galater 2,20: ... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, <und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

Kolosser 3,3: Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

<sup>2</sup> Epheser 2,6: Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus.

<sup>3</sup> Hebräer 13,13: Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen!

<sup>4</sup> Philipper 3,10: ... um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde,

<sup>5</sup> 2.Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden <so> verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie <es> vom Herrn, dem Geist, geschieht.

So stehen wir als Einzelne da. Aber wir feiern das Mahl des HERRN nicht nur als Einzelne:

**„Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft des Leibes des CHRISTUS? Denn ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot.“** (1.Korinther 10,16b-17)

„Wir alle“ – das sind alle „Heiligen und an CHRISTUS JESUS Gläubigen“ (Epheser 1,1) – sind eins gemacht, so wie die einzelnen Weizenkörner in dem einen Brot zusammengefügt sind, nachdem man sie zermahlen und genügend geknetet hat. Aus den Vielen ist ein Leib geworden. Am Tisch des HERRN stellen wir die Einheit des Leibes CHRISTI dar.

Und es gehören noch viel mehr dazu, viel mehr als die hier und jetzt Versammelten. Wir wissen, dass es in Wahrheit nur *einen* Leib CHRISTI auf der Erde gibt. Jede Versammlung von Heiligen, jedes „Brotbrechen“ geschieht auf der Grundlage des gesamten Leibes CHRISTI<sup>1</sup>. So stellen wir – trotz aller offensichtlichen Trennungen – die Einheit des gesamten Leibes CHRISTI dar. Das hat Folgerungen, auf die wir später noch zurückkommen müssen.

## 7. Wir empfangen etwas

**Der Kelch der Segnungen, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes des CHRISTUS?** (1. Korinther 10,16)

Gemeinschaft bedeutet unter anderem: Wir haben gemeinsam Teil an etwas. So bedeutet „Gemeinschaft des Blutes des CHRISTUS“: Wir alle (alle, die „durch den Glauben an den HERRN JESUS geheiligt sind“, Apostelgeschichte 26,18) haben Teil an den Segnungen, die uns durch das Vergießen Seines Blutes erworben wurde.

Diese Segnungen empfangen wir durch den Glauben an das, was wir im Abendmahl „verkündigen“, also nicht durch ein be-

---

<sup>1</sup> Näheres dazu in unserer Schrift: Das große Geheimnis.

stimmtes Ritual, auch nicht durch ein Sakrament<sup>1</sup>. GOTT lässt uns „schmecken und sehen“ (Psalm 34,9), was wir aufgrund Seines Wortes glauben. ER schließt uns eine Schatzkammer nach der anderen auf, so dass wir wieder und wieder zur Anbetung dessen gelangen, der Sein Blut für uns vergossen hat.

**„Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut!“**

So sagt es der HERR JESUS bei der Einsetzung des Mahles – und so glauben wir es. Sein Blut ist es, wodurch der Neue Bund begründet wurde. Während der Alte Bund ein Gesetzesbund war, ist der Neue der Bund der Gnade, der Sünden vergebenden Liebe, vermittelt durch das heilige Opfer unseres HERRN JESUS, das zugleich Bundes- und Sühnopfer ist<sup>2</sup>. Der Kelch nun mit seinem Inhalt, dem Wein, ist in sinnbildlicher Weise der Neue Bund, stellt denselben dar, und das ist begründet in Seinem Blut, das zur Sühnung für sündige Menschen vergossen wurde und das diejenigen, die davon trinken, sich zueignen. Die Empfänger trinken Sein Blut, wenn sie den Kelch trinken, sie trinken in diesem Blut die neue Gottesordnung, den Neuen Bund<sup>3</sup>. Wir trinken im Glauben das Blut JESU. Der „Kelch der Segnung“ (1.Korinther 10,16) ist die Gemeinschaft Seines Blutes. Bei dem Bund handelt es sich um ein auf Verheißung ruhendes Verhältnis GOTTES mit uns. Das Brot, das gebrochen wird, ist der Leib des HERRN JESU. Er wurde einmal gebrochen „für uns“, zu unserem Heil. An diesem Leib wurde vollzogen, was das Brechen des Brotes anzeigt: Gewaltsame Auflösung, Zerstörung. Das Essen des Brotes ist Essen Seines Leibes, und wir nehmen es zu uns im Glauben.

---

<sup>1</sup> Sakrament: Eine bestimmte, göttliche Gnade vermittelnde Handlung in der Kath. und Ev. Kirche (Duden, Das große Fremdwörterbuch)

<sup>2</sup> Matthäus 26,28: Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Hebräer 9,17-18: Denn ein Testament ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat. - Daher ist auch der erste <Bund> nicht ohne Blut eingeweiht worden.

<sup>3</sup> „Bund“ = „Testament“. Das griech. Wort διαθηκη bedeutet beides.



# 8. Abendmahl ist das Gemeinschaftsmahl der Christen

## 8.1. Wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt ...

Im Textzusammenhang geht es um das Zusammenkommen der „ekklesia“, der Gemeinde GOTTES. Das Wort „synércho-mai“ = sich versammeln, sich verbinden mit, zusammenkommen, finden wir 31-mal im Neuen Testament, davon in 1.Korinther 11,17-14,27 allein 7-mal. Man kann sagen: „Wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt“, dann kommt ihr zum Essen des Mahles des HERRN zusammen.

**Bevor wir aber äußerlich zusammenkommen, müssen wir erst einmal innerlich zusammengekommen sein. Innere Einheit ist Voraussetzung für das Essen des Herrenmahles.**

Darum geht es in dem Abschnitt 1. Korinther 11, 17-18. Wo Spaltungen sind, wo keine Einheit ist, wo nicht „einer den andern höher achtet als sich selbst“ (Philipper 2,3), da „**ist es nicht möglich, des HERRN Mahl zu essen**“. Wenn wir nur äußerlich, nicht aber durch den GEIST GOTTES, verbunden, zusammenkommen, dann ist die notwendige Voraussetzung für das „Essen“ noch nicht gegeben, **denn „ein Brot, ein Leib sind wir, die vielen“** (Kapitel 10,17). Der GEIST, der uns verbindet, ist der GEIST der Liebe.

Es ist nicht zu übersehen, dass das Mahl des HERRN dazugehört, wenn wir „als Gemeinde“, „en ekklesia“, zusammenkommen. Genau betrachtet ist es so, dass wir bei einer jeden Gemeindeversammlung zum Tisch des HERRN eingeladen werden. Das finden wir noch bei den „alten“ Kirchen. Diese laden nicht zum „Gottesdienst“, sondern zur „Heiligen Messe“, zum „Hochamt“ ... ein. Im Bewusstsein ihrer Mitglieder ist es klar: „Ich gehe zur Messe“. Bei der gesamten Versammlung mit all ihren Inhalten: Liturgie, Predigt, Gesang, Opfersammlung ... geht es um das Mahl. Durch die seinerzeit notwendige Reformation, die als Reaktion auf die Vereinnahmung der Kirche durch Verweltlichung, Tradition und Institution die „Kirche des

Wortes“ errichten wollte, sind leider auch richtige Aspekte der christlichen Gemeinde- und Lebensformen aufgegeben worden.

Ein Wort von Karl Heim: „Gemeinschaft heißt, dass man wieder zusammenkommt, alle paar Tage, und das Mahl hält“.

## **8.2. Unterschied zwischen dem, was angeordnet ist und „dem Übrigen“ (1. Korinther 12,34).**

### **8.2.1. Wir haben klare Anordnungen für die Feier des Mahls:**

Es soll in würdiger Weise gefeiert werden.

Jeder brachte sei eigenes Essen mit. Dadurch wurden die Armen beschämt. Die nichts hatten, blieben hungrig. Andere waren betrunken. Das ist kein „würdiges“ Essen und Trinken. Stattdessen kann jeder zu Hause essen und trinken, wenn er etwas hat – oder er kann es bleiben lassen. (1. Korinther 11, 17-22). Alles soll „anständig und nach Ordnung“ geschehen (Kap.14,40).

### **8.2.2. Die „Ordnung“ nach der das Mahl gefeiert werden soll, ist uns nicht überliefert**

„Das übrige aber will ich anordnen, sobald ich komme“.

1.Korinther 11,34

Bei dem „Übrigen“ muss es sich um die „Ordnung“ handeln. „Ordnung“ bedeutet mehr als dass es nicht unordentlich zugehen soll. „Ordnung“ = taxis – das Ordnen, (gute) Ordnung, Reihenfolge, (Dienst) Turnus, wohlgeordneter Zustand usw. Es sieht so aus, als überlasse der HERR die „Taxis“ der einzelnen Gemeinde, wenn sie nur die Würde des Tisches des HERRN angemessen berücksichtigt.

### **8.2.3. Unterschiedlich gestaltete Abendmahlsfeiern**

Als Folge davon gibt es unterschiedlich gestaltete Abendmahlsfeiern. Einzelne Konfessionen haben in einer Agende verbindlich festgelegt, wie sie es halten wollen. Andere probieren verschiedene Möglichkeiten. (Mehr dazu s. 10. Einzelfragen.)

## 9. Wer darf am Mahl des HERRN teilnehmen?

**Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot und segnete, brach und gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst, dies ist mein Leib! Und er nahm einen Kelch und dankte und gab ihnen den und sprach: Trinkt alle daraus! (Matthäus 26,26-27)**

Wer ist eingeladen?

Alle!

Alle? Der HERR JESUS spricht diese Einladung an Seine Jünger aus. Das sind nach Pfingsten alle Menschen, die durch den HEILIGEN GEIST „zu einem Leibe getauft“ worden sind (1.Korinther 12,13). Es sind solche, die durch das Blut JESU von ihren Sünden gereinigt sind und IHM ihr Leben übergeben haben. Wir empfangen also im Abendmahl nicht die Vergebung unserer Sünden, sondern wir erscheinen als solche, die demütig um die Vergebung ihrer Schuld wissen und sich des gewaltigen Preises dafür bewusst sind<sup>1</sup>.

Nun stellt sich die Frage: Wie kann ich wissen, ob ich dazugehöre? In Johannes 1,12 heißt es:

**So viele IHN aber aufnahmen, denen gab ER das Recht, Kinder GOTTES zu werden, die an Seinen Namen glauben.**

Apostelgeschichte 2,38: **Tut Buße, und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen JESU CHRISTI zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des HEILIGEN GEISTES empfangen.**

2.Timotheus 2,19: **Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind; und: Jeder, der den Namen des Herrn nennt, stehe ab von der Ungerechtigkeit!**

Trifft das auf dich zu? Hast du das getan? Dann bist du eingeladen. GOTTES Wort sagt:

---

<sup>1</sup> 1.Petrus 1,18-19: Denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken.

**„Jeder, der glaubt, dass JESUS der CHRISTUS ist, ist aus GOTT geboren ... Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes GOTTES glaubt.“ (1.Johannes 5,1+13).**

Allerdings gibt es den Fall, dass jemand trotz der ergangenen Einladung nicht am Mahl teilnehmen kann: Wenn er unter Gemeindegeld steht. 2. Thessalonicher 3,14; 1. Korinther 5,11-13 und 2 Johannes 9-10 sprechen davon, wann ein zeitweiliger Ausschluss vom Tisch des HERRN erforderlich sein kann. Es ist in manchen Fällen durchaus möglich, dass der Betreffende bereits Buße getan und die Dinge bereinigt hat. Es bedarf jedoch der Vergebung durch die ganze Gemeinde. (Das Ziel jeder Gemeindegeld muss sein, dass die Gemeinschaft wieder hergestellt wird<sup>1</sup>).

### **9.1. Wenn Gäste da sind?**

Wenn Gäste da sind, die wir als treue Christen einer anderen Gemeinde kennen, sollten diese ausdrücklich eingeladen werden, mit uns gemeinsam teilzunehmen.

**Wenn Gäste da sind, von denen wir wissen, dass sie (noch) nicht glauben oder die uns vollständig unbekannt sind,** ist eine kurze, klare evangelistische Botschaft in Verbindung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Zugehörigkeit zum Leibe CHRISTI angezeigt. Dieser Hinweis muss sehr liebe- d.h. taktvoll gegeben werden, gleichsam als Einladung zur Bekehrung.

Außerdem ist es notwendig, dass die Versammlung darauf hingewiesen wird, **dass Teilnahme am Mahl unter anderem ein Bekenntnis der vollzogenen Bekehrung ist.**

### **9.2. Kinder am Tisch des HERRN?**

Kinder, die bereits (gläubig) getauft sind, dürfen selbstver-

---

<sup>1</sup> 2.Korinther 2,6-8: Dem Betreffenden genügt diese Strafe von den meisten <der Gemeinde>, so dass ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit der Betreffende nicht etwa durch allzu große Traurigkeit verschlungen werde. Darum ermahne ich euch, zu beschließen, ihm gegenüber Liebe <zu üben>.

ständig am Brotbrechen teilnehmen.

Ob Kinder, die den HERRN JESUS lieben, aber noch nicht getauft sind, teilnehmen dürfen, bestimmen ihre gläubigen Eltern. Die Frage der Teilnahme darf jedoch keinesfalls als Erziehungsmittel angewandt werden! („Du bist jetzt so ungezogen, aber am Montag willst Du wieder...!“ – So etwas macht GOTT mit uns Eltern niemals!).

## 9. Wie soll man das Mahl des HERRN feiern?

**Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des HERRN trinkt, wird des Leibes und Blutes des HERRN schuldig sein. Der Mensch prüfe sich selbst, und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib des HERRN nicht richtig beurteilt. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen.** (1. Korinther 11,27-30)

**Wir sollen das Mahl „würdig“ feiern und nicht „unwürdig“.**  
Was bedeutet das?

- „Würdig“ heißt: der wunderbaren Sache, um die es geht, gemäß, in würdiger Art und Weise.
- „Würdig“ heißt: nüchtern<sup>1</sup>.
- „Würdig“ heißt: gereinigt<sup>2</sup>.
- „Würdig“ heißt: abgesondert<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> 1.Korinther 11,21: Denn jeder nimmt beim Essen sein eigenes Mahl vorweg, und der eine ist hungrig, der andere ist betrunken.

<sup>2</sup> 1.Korinther 5,7-8: Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja bereits ungesäuert seid! Denn auch unser Passahlamm, Christus, ist geschlachtet. Darum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!

<sup>3</sup> Hebräer 13,12-13: Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten. Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, und seine Schmach tragen!

2.Korinther 6,14-17: Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? Und welchen Zusam-

- „Würdig“ heißt: bereit, den Weg mit dem HERRN zu gehen<sup>1</sup>.
- „Würdig“ heißt: „an dem Ort, den der HERR dafür erwählt hat“ – das ist die Gemeinde<sup>2</sup>.
- „Würdig“ heißt: zu Hause vorbereitet. War es nicht eine eigenartige Anweisung GOTTES damals in Ägypten? Die Kinder Israels sollten am 14. Tag des ersten Monats das Passahlamm schlachten. Sie mussten es aber schon am 10. desselben Monats in ihre Häuser nehmen. Es hatte sich dort als das „Lamm ohne Fehl“ zu erweisen. Die Hausbewohner lernten es kennen und gewiss auch lieben. So sollen auch wir unser „Passahlamm“, JESUS, täglich „betrachten“<sup>3</sup>, damit ES uns kostbarer und liebenswerter wird. Am Tisch des HERRN haben vorbereitete Menschen den größeren Segen.
- „Würdig“ heißt: den Leib des HERRN „richtig beurteilen“ (oder „unterscheiden“). Dieser letzte Punkt ist ohne Zweifel sehr wichtig. Viele unter den Heiligen in Korinth waren „schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen“, eben, weil sie den Leib nicht richtig beurteilt haben.

## Beurteilen – was bedeutet das?

„Beurteilen“, „unterscheiden“ = diakrinō = „durch“ (dia) + „richten“ (krinō).

---

menhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: »Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und {sie} werden mein Volk sein.« Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und {ich} werde euch annehmen.

<sup>1</sup> 2.Mose 12,11: So aber sollt ihr es essen: eure Lenden gegürtet, eure Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand: und ihr sollt es essen in Hast. Ein Passah für den HERRN ist es.

<sup>2</sup> 5.Mose 12,13-14: Hüte dich, dass du ja nicht deine Brandopfer an jeder Stätte opferst, die du siehst! Sondern an der Stätte, die der HERR in einem deiner Stämme erwählen wird, dort sollst du deine Brandopfer opfern, und dort sollst du alles tun, was ich dir gebiete.

<sup>3</sup> Hebräer 3,1: Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus.

In 1. Korinther 11,29-32 finden wir das Wort „diakrinō <1252>“ und das Wort „krinō“ je zweimal:

**Denn wer isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Leib des Herrn nicht <richtig> beurteilt. Deshalb sind viele unter euch schwach und krank, und ein gut Teil sind entschlafen. Wenn wir uns aber selbst beurteilten <1252>, so würden wir nicht gerichtet <2919>. Wenn wir aber vom Herrn gerichtet <2919> werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.**

Am Tisch des HERRN befinden wir uns an hochheiliger Stätte. „Deinem Haus geziemt Heiligkeit“, heißt es in Psalm 93,5. Hier brauchen wir ein richtiges Urteil. Wir müssen den Leib CHRISTI unterscheiden von allem, was nicht Leib CHRISTI ist. Das bedeutet auch, dass wir uns vor dem Eindringen der Welt in die Feier des Mahles schützen, und dass wir Menschen, die noch nicht an den HERRN JESUS glauben, den Zugang zum Tisch des HERRN zu ihrem und unserem Guten versagen. Falsch verstandene Toleranz ist fehl am Platze. Durch die Wirklichkeit der Wiedergeburt ist eine klare Trennung von Leib und Nicht-Leib möglich. In unserer Zeit ist jeder aufgerufen und damit eingeladen, Buße zu tun, sich zu bekehren, wiedergeboren zu werden. Wer das (noch) ablehnt, hat sich damit selbst vom Tisch des HERRN ausgeschlossen. Den Leib des HERRN „beurteilen“ heißt auch, den Segen des Leibes CHRISTI von dem Seines kostbaren Blutes zu unterscheiden.

### **Das Blut JESU ist vergossen,**

- zur Vergebung der Sünden<sup>1</sup>
- zu unserer Erlösung<sup>2</sup>
- als Kaufpreis für uns<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Matthäus 26,28: Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

<sup>2</sup> Epheser 1,7: In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade.

<sup>3</sup> Apostelgeschichte 20,28: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes.

Offenbarung 5,9: ...denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für

- zu unserer Rechtfertigung<sup>1</sup>
- damit wir GOTT nahen können<sup>2</sup>
- zur täglichen Reinigung<sup>3</sup>
- zu unserer Heiligung<sup>4</sup>
- damit wir den Feind überwinden können<sup>5</sup>

### **Sein Leib ist gebrochen,**

- damit ER so als Schlachtopfer Sich selbst hingeben konnte<sup>6</sup>
- damit ER leiden konnte<sup>7</sup>
- damit ER sterbend den Tod überwinden konnte<sup>8</sup>
- damit wir mit IHM sterben konnten<sup>9</sup>

---

Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation!

<sup>1</sup> Römer 5,9: Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

<sup>2</sup> Hebräer 10,19: Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum,...

<sup>3</sup> 1.Johannes 1,7: Wenn wir aber im Licht wandeln, wie {er} im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.

<sup>4</sup> Hebräer 13,12: Darum hat auch Jesus, um das Volk durch sein eigenes Blut zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.

<sup>5</sup> Offenbarung 12,11: Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!

<sup>6</sup> Hebräer 10,5-7: Darum spricht er, als er in die Welt kommt: »Schlachtopfer und Opfergabe hast du nicht gewollt, einen Leib aber hast du mir bereitet; an Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. Da sprach ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht von mir geschrieben – um deinen Willen, o Gott, zu tun.«

<sup>7</sup> Hebräer 2,10: Denn es geziemte ihm, um dessentwillen alle Dinge und durch den alle Dinge sind, indem er viele Söhne zur Herrlichkeit führte, den Urheber ihrer Rettung durch Leiden vollkommen zu machen.

Jesaja 53,5: Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

<sup>8</sup> Hebräer 2,14: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zu vernichten zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel.

<sup>9</sup> Römer 7,4: So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auf-erweckten, damit wir Gott Frucht bringen.



- damit ER zum Fluch, zur Sünde werden konnte<sup>1</sup>
- damit ER die Strafe zu unserem Frieden tragen konnte<sup>2</sup>
- um unsere Krankheiten, Schwachheiten und Schmerzen auf Sich zu laden<sup>3</sup>

### **Wie wichtig ist es, das richtig zu beurteilen?**

Wenn wir „unwürdig“ essen, sind wir „des Leibes und Blutes des HERRN schuldig“. Das heißt: Wir versündigen uns an beidem. Wie wichtig sind uns doch „Leib“ und „Blut“ des HERRN! Ohne sie wären wir ewig von GOTT getrennt, für immer im ewigen Verderben. Ohne sie gäbe es weder zeitliches noch ewiges Heil. Wenn wir oberflächlich damit umgehen, zeigen wir, wie wenig uns der Tod des HERRN in Wirklichkeit bedeutet. Wir geben zugleich zu erkennen, dass uns die Frage unserer Sünden nicht besonders wichtig erscheint. Darum gehen wir dann so leichtfertig mit dem Opfertod JESU um. Im äußersten Falle kann dann das Urteil von Hebräer 10,29<sup>4</sup> für uns zutreffen.

Weiter heißt es (1.Korinther 11,20), dass „viele schwach und krank“ geworden seien, ja, ein gut Teil sei sogar „entschlafen“ (vgl. Klagelieder 5,17<sup>5</sup>).

**„Schwach“:** Stark im Glauben ist der, dem JESUS alles bedeutet, der in dem Bewusstsein lebt, einen großen und starken HERRN zu haben, dem JESUS alles ist, der also den Leib

---

<sup>1</sup> Galater 3,13: Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist - denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!«

2.Korinther 5,21: Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

<sup>2</sup> Jesaja 53,5: Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.

<sup>3</sup> Jesaja 53,4: Jedoch unsere Leiden - {er} hat <sie> getragen, und unsere Schmerzen - er hat sie auf sich geladen. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von GOTT geschlagen und niedergebeugt.

<sup>4</sup> Hebräer 10,29: Wie viel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?

<sup>5</sup> Klagelieder 5,17: Deswegen ist unser Herz krank geworden; wegen dieser <Dinge> sind unsere Augen verdunkelt ...

unterscheidet von allem was minderwertiger Qualität ist. Stark ist der, welcher eine klare Trennung zwischen Heiligem und Unheiligem kennt.

„**Krank**“: Wenn ich den Leib CHRISTI nicht recht beurteile, dann wird mir nicht bewusst, dass ER auch meine Schwachheiten, meine Krankheiten, meine Schmerzen getragen hat<sup>1</sup>. Ohne dieses Bewusstsein werde ich auch nicht glaubend „den Saum Seines Gewandes anrühren<sup>2</sup>“, um gesund zu werden.

„**Ein gut Teil sind entschlafen**“: Bei Etlichen lag der Grund für ihr vorzeitiges Abscheiden darin, dass sie die kostbare Wahrheit von Hebräer 2,14-15<sup>3</sup> nicht beachtet haben. Sie ließen sich stattdessen dahintreiben in psychischen, psychosomatischen Nöten – bis hinein ins physische Sterben. Darum wollen wir „uns selbst beurteilen<sup>4</sup>“. Wir wollen uns reinigen<sup>5</sup> und im Bewusstsein des hohen Vorrechts, das wir haben, „mit Freimütigkeit hintreten zum Thron der Gnade<sup>6</sup>“. Wir sollen IHM „in heiligem Schmuck“ nahen<sup>7</sup>. Das erfordert Reinheit und Heiligkeit in all unserem Wandel. Das erfordert aber vor allem, dass wir uns immer wieder reinigen und heiligen lassen durch unseren HERRN JESUS, dass wir uns *jetzt* reinigen und heili-

---

<sup>1</sup> Matthäus 8,17: ... damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Er selbst nahm unsere Schwachheiten und trug unsere Krankheiten.«

<sup>2</sup> Matthäus 9,20-21: Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre blutflüssig war, trat von hinten heran und rührte die Quaste seines Gewandes an; denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand anrühre, so werde ich geheilt werden.

<sup>3</sup> Hebräer 2,14-15: Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

<sup>4</sup> 1.Korinther 11,31: Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet.

<sup>5</sup> 1.Johannes 3,3: Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist.

<sup>6</sup> Hebräer 4,16: Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe!

<sup>7</sup> 2.Chronik 20,21: Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Säger für den HERRN auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck ...

gen lassen durch IHN. „Und so esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch“.

**Das „Prüfen“ führt dazu, dass wir „essen“ und „trinken“, und nicht zum Nicht-essen und Nicht-trinken.** Wie auch immer das Ergebnis des notwendigen Selbstgerichtes ausfällt: Das Blut JESU reinigt uns. Seine Gnade hilft uns auf. Seine Kraft befähigt uns, durch IHN, mit IHM, für IHN zu leben. Oft werden die Verse 28-33 aus 1.Korinther 11 so verstanden: *„Lass Brot und Kelch an dir vorübergehen, wenn dir etwas Ungeordnetes in Deinem Leben einfällt!“* – Nein! Beuge dich demütig vor deinem GOTT und bekenne deine Schuld. Und iss! Und trink! Du brauchst es! Wer von allen Heiligen dürfte aufrichtig sagen: *„Ich habe mich gerichtet; aber da war nichts zu finden, und darum bin ich würdig.“*? Würdig sind wir, weil wir in CHRISTUS sind; niemals mehr würdig, als dann, wenn wir gerade eben unsere Sünde bekannt und von GOTT Vergebung und Reinigung empfangen haben.

Vielleicht braucht jemand Zeit zum Beten. Dann sollen die Übrigen „warten“<sup>1</sup>. In vielen Gemeinden wird vor dem Mahl den Anwesenden Zeit zur Selbstprüfung gegeben. In den lutherischen Kirchen geht dem Mahl die „Beichte“ voraus. Es wäre hilfreich, wenn von Zeit zu Zeit jemand seine Sünde (Schuld, Bindung, Versäumnis ...) laut vor allen Anwesenden bekennte, nämlich dann, wenn der HEILIGE GEIST in ihm eine tiefe Sündenerkenntnis geweckt hat. Besonders dann, wenn der Bruder / die Schwester sich an der Gemeinde, ihrer Leitung, aber auch an anwesenden Gemeindegliedern versündigt hat. Ein solches Bekenntnis wirkt einerseits Gottesfurcht (*Bin ich nicht in ähnlicher Weise schuldig geworden?*), andererseits wird eine große Freude über Vergebung und Reinigung aufkommen. Der Sünderheiland, zu dessen Gedächtnis wir zusammengekommen sind, wird verherrlicht.

---

<sup>1</sup> 1.Korinther 11,33: Daher, meine Brüder, wenn ihr zusammenkommt, um zu essen, so wartet aufeinander!

Abendmahl in streng geordneter, liturgisch festgelegter Form ist sicherlich nicht die am meisten angemessene Form; ebensowenig entspricht eine routinemäßige Form (vielleicht als Anhang an den „Hauptgottesdienst“) dem Wunsch des HERRN, dass wir das Mahl „würdiglich“<sup>1</sup> feiern sollen.

## 10. Einzelfragen

Im Zusammenhang mit dem Tisch des HERRN werden oft Fragen, meist die Praxis betreffend gestellt. Auf einiges soll hier noch kurz eingegangen werden.

**Es gelten die allgemeinen Anweisungen für die Gemeindeversammlung** (1. Korinther, Kapitel 11-14). Die folgenden Ausführungen mögen als Anregungen, keinesfalls als verbindliche Norm verstanden werden.

### 10.1. Wie oft soll man „das Brot brechen“?

Die erste Gemeinde in Jerusalem tat es täglich (Apostelgeschichte 2,46), später feierte man es vielleicht regelmäßig am ersten Tag der Woche, dem Auferstehungstag des HERRN (Apostelgeschichte 20,7). Wir sollen es oft tun. Der HERR JESUS gebietet:

**„Solches tut zu meinem Gedächtnis; denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt!“** (1. Korinther 11,24-25).

Jemand bemerkte einmal: „Der HERR hat nicht gesagt: „So selten ...“, sondern „So oft ...!“ Wer feiert nicht gerne Feste? 1. Korinther 5,8 sagt uns, dass es sich um ein Fest handelt<sup>2</sup>. (Es ist das einzige Fest, das die Heiligen im Neuen Testament

---

<sup>1</sup> So die alte Lutherübersetzung. Die Form zeigt, dass es sich um ein Adverb und nicht um ein Adjektiv handelt, dass „würdig“ die Art und Weise des Essens bezeichnet und nicht den Zustand des Essenden.

<sup>2</sup> 1. Korinther 5,8: Darum lasst uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit!

feiern.) Haben wir es nicht nötig, uns an das Werk JESU zu erinnern? Brauchen wir nicht den „Kelch der Segnungen“? Brauchen wir nicht die Gemeinschaft des Leibes des CHRISTUS? Was hindert uns, das Mahl oft zu feiern? Wer hindert uns daran?

### **10.2. Wie werden Brot und Kelch ausgeteilt?**

Bei einigen werden Brot und Kelch reihenweise herumgereicht. Andere laden die Glieder der Gemeinde oder diejenigen, die am Mahl teilnehmen wollen, ein, aufzustehen und nach vorne zu kommen, um sich Speise und Trank abzuholen. Ich habe in einer großen (Mega)-Gemeinde in den USA gesehen, dass sich an jedem Platz eine kleine Oblate mit einem roten Tröpfchen befand, das dann auf Ansage von der Kunststoffumhüllung befreit und gegessen (und getrunken) werden konnte. Einige Gemeinden stellen größere Mengen Brot und Krüge mit Traubensaft auf Tische. Wenn die Zeit gekommen ist, bedienen sich die „Gäste“ gegenseitig. Man isst und trinkt „richtig“, nicht nur eine symbolisch verstandene Kleinmenge von Brot und Wein. Wie gesagt, es gibt unterschiedliche Möglichkeiten. Alles kann gut und schlecht sein – je nach der Herzenseinstellung des Teilnehmenden.

### **10.3. Wer teilt aus?**

Darüber sagt die Bibel nichts. Wenn es gemäß der Ordnung der Gemeinde festgelegt ist, dass Brot und Kelch ausgeteilt werden, ist grundsätzlich jedes Gotteskind dazu berechtigt, einen Dienst am Tisch des HERRN zu tun. Wir haben einen Priester, JESUS, der in uns wohnt und uns befähigt, geistliche Aufgaben priesterlich zu handhaben. **Das gilt gleichermaßen für Männer und Frauen, Alte und Junge.** Die Austeilenden sollen aber „untadelig“ im Sinne von 1.Timotheus 3,2 sein, das bedeutet, dass man ihm/ihr keine offenbare Untugend nachsagen, sondern dem Wandel ein gutes Zeugnis ausstellen kann (1.Timotheus 3,7).

Die Ältesten der Gemeinde tragen die Verantwortung.

### **10.3.1. Wie ist es bei uns?**

Bei uns werden Brot und Kelch von einem Bruder ausgeteilt, wobei ihm zwei weitere Brüder helfen. Gemeinsam segnen sie Brot und Kelch, wie es 1.Korinther 10,16 in Hinblick auf den Kelch (Kelch des Segens) feststellt. Dann teilen es die beiden helfenden Brüder nacheinander (erst Brot, dann Kelch) aus.

Danach essen und trinken die Austeilenden.

Die Gemeinde geht in eine Phase des Dankens, Lobens – und wenn es der HERR schenkt – der Anbetung über.

### **10.3.2. Warum Brüder?**

Wie wir oben gesehen haben, könnten das auch Schwestern tun. Vor Jahren ist die Gemeindeführung übereingekommen, „um der Schwachen willen“ nur Brüder mit dem Austeilen zu beauftragen. Es handelt sich hier um eine der „zweifelhaften Fragen“<sup>1</sup>, die wir mit der Liebe und nicht dogmatisch zu lösen haben.

### **10.4. Ein Brot oder fertige Oblaten?**

Ist es nicht gut, wenn wir wirklich ein wirkliches Brot brechen? Der HERR JESUS brach das Brot. Dieses Brot ist nach 1. Korinther 10,26 „die Gemeinschaft des Leibes des CHRISTUS“; das Brechen deutet an, was man mit dem HERRN JESUS getan hat. Sollten wir nicht nachdenken, ob auch „bei uns“ ein Brot gebacken und in der Gemeinde gebrochen und ausgeteilt wird? In sehr großen Gemeinden mag das mit Schwierigkeiten verbunden sein. In unserer auch?

### **10.5. Gesäuert oder ungesäuert?**

Zum Passahfest aß man ungesäuertes Brot. 1.Korinther 5,7 spricht ebenfalls von Ungesäuertem. Dort wird erklärt, was der „alte Sauerteig“ bedeutet. Wenn wir ungesäuertes Brot bevor-

---

<sup>1</sup> Römer 14,1: Den Schwachen im Glauben aber nehmet auf, doch nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen.

zugen, dann sagen wir damit aus: Wir wissen um die Notwendigkeit der Heiligung und Reinigung. Wir streben das für uns als Einzelne und als Gemeinde an.“ Natürlich macht uns das Essen von Ungesäuertem nicht rein; ebenso wäre es töricht, sich schlecht zu fühlen, wenn einmal nur mit Sauerteig gebackenes Brot zu bekommen ist. Das darf uns nicht abhalten, das Mahl zu feiern. Es kommt auf unsere persönliche Beziehung zu unserem HERRN an. Symbole können uns erinnern, aber sie können die Verbindung zu unserem GOTT nicht verändern.

### **10.6. Viele Kelche oder einen Kelch?**

Bei der Einsetzung des Mahles hatte die Tischgemeinschaft *einen* Kelch, den „Kelch der Segnung“ (s. auch 1. Korinther 10,16). Das war der dritte Kelch der vorgeschriebenen Passahordnung. Die Bibel sagt nichts darüber, wie es die neutestamentliche Gemeinde halten soll. So ist auch dieses keine Frage, über die man diskutieren muss. Vielleicht aber sollte man einmal darüber nachdenken!

### **10.7. Wein oder Saft?**

In den letzten Jahren hat es über diese Frage manchen Streit gegeben. Das soll nicht so sein! Aber lasst uns bedenken, was uns der Wein im Kelch zu sagen hat. Wein ist in GOTTES Wort ein Symbol für Freude. Wir haben Grund zur Freude. Aber da ist noch etwas: Bevor Wein entsteht, muss der Traubensaft gären. Als Abfallprodukt bildet sich bittere Hefe, die nicht einmal als Tierfutter geeignet ist (Manche Winzer brennen daraus Hefeschnaps, aber sonst ist diese Hefe zu nichts zu gebrauchen). In Psalm 75,9-10 ist von einem Kelch, gefüllt mit Wein, in der Hand des HERRN, die Rede, und dann heißt es: „Ja, seine Hefen müssen schlürfen, müssen trinken alle Gottlosen der Erde“. Sie müssen die bitteren, zum Teil giftigen Hefen trinken. In Psalm 51,17, Jesaja 51,22, Offenbarung 14,10 und 16,19 ist vom Kelch des Zornes GOTTES die Rede. Es ist der Zorn GOTTES über die Sünde der Menschen. Diesen Kelch hat unser HERR JESUS getrunken, den Lohn der Sünde ge-

schmeckt. So bleibt uns der „Kelch der Segnungen“ (1. Korinther 10, 16), der Kelch des Heils (Psalm 116,13). Wer aber meint, er müsse um der Schwachen willen Saft trinken – es kommt auf die Herzen der Feiernden an und nicht auf Äußerlichkeiten.

### **10.8. „Brot und Wein“ oder „Brot und Kelch“?**

Im Neuen Testament kommt die Wendung „Brot und Wein“ nur einmal in Zusammenhang mit Johannes dem Täufer vor. Der aß kein Brot und trank keinen Wein (Lukas 7,33). Im Alten Testament finden wir die Zusammenstellung 18-mal, z. B: in 1.Mose 14,18; 1.Samuel 26,20; Prediger 9,7. Im Zusammenhang mit dem Tisch des HERRN gibt es diese Wendung nicht. Da heißt es stets: der „Kelch“ bzw. „Kelch der Segnungen“.

### **Warum ist nicht der Wein, sondern der Kelch genannt, wo wir doch wissen, dass in dem Kelch Wein war?**

Wir trinken den Wein als Sein am Kreuz vergossenes Blut, das Bundesblut, durch das wir Vergebung der Sünden und alles sonst darin beschlossene Heil haben. Der Kelch ist der Neue Bund vermöge des Blutes CHRISTI. Der Kelch ist zugleich das Behältnis, in dem sich der Wein befindet. Das Blut, von dem wir sprechen, ist nicht irgendein Blut, sondern das Blut JESU, das Blut dessen, der eigens „Fleisches und Blutes teilhaftig“ geworden ist, um Sein heiliges Werk ausführen zu können. Bei aller Wertschätzung des heiligen Blutes – wir wollen nicht vergessen, dass es um JESUS geht, wenn wir Sein Blut erwähnen. Weiter ist der „Kelch“ der „Neue Bund in Seinem Blut“ (1. Korinther 11,25). Wir haben gemeinschaftlich Teil an dem Blut. Und wir haben gemeinschaftlich Teil an dem Neuen Bund. So stellt der Kelch auch die Gemeinschaft derer dar, die Anteil daran haben dürfen.

### **10.9. Danken für das gebrochene Brot?**

Wenn unsere Gemeinde in der glücklichen Lage ist, am Tisch des HERRN ein vollständiges Brot brechen zu können, stellt sich folgende Frage: Sollen wir zuerst für das Brot danken und es danach brechen und teilen oder ist es umgekehrt ange-



messener? Als der HERR JESUS in der Nacht, in der ER ver-raten wurde, das Brot nahm, dankte ER für das ungebrochene Brot, das ER danach brach und austeilte:

**„Und Brot genommen habend und dankend brach ER es und gab's ihnen.“** (Lukas 22,19)

**„... Brot nahm und dankend brach und sprach: Dies ist mein Leib für euch ...** (1. Korinther 11.24)

Das geschah vor (!) dem „Brechen“ des Leibes des HERRN. Nach Seinem Tod und Seiner Auferstehung dürfen wir für den *gebrochenen* Leib CHRISTI danken.

### **10.10. Zuspruch beim Weitergeben?**

Es ist bei manchen Sitte, Brot und Kelch mit den Worten weiterzugeben: „CHRISTI Leib, für dich gebrochen“ und: „CHRISTI Blut, für dich geflossen.“ Das kann ermutigend wirken, darf aber nicht zu einer liturgischen Floskel verkommen. Keinesfalls gehört ein solcher Zuspruch unbedingt dazu. Denkbar ist auch ein anderes Wort, z. B: „Das ist für Dich!“, oder „Der HERR ist auferstanden!“. Am sichersten ist es, auf die Leitung durch den HEILIGEN GEIST zu warten. Wir wissen nicht, ob der Sitz- oder Stehnachbar bereit ist, einen solchen Zuspruch zu empfangen. Immerhin hält er bereits das Brot oder den Kelch in den Händen und darf sich des Bewusstseins persönlicher Gemeinschaft mit dem HERRN erfreuen. Vielleicht ist aber jemand in dem Augenblick angefochten, traurig oder unkonzentriert. Dann kann ihn ein prophetischer Zuspruch zu dem vollbrachten Werk JESU zurückführen. Wenn wir für unseren Sitz- (oder Steh-) Nachbarn nichts haben, wollen wir ihm die Stille gönnen, in der er sich auf den HERRN konzentrieren kann.

### **10.11. Gibt es einen verbindlichen Abendmahlstext?**

Wir „verkündigen den Tod des HERRN“, also ist jeder Text, der das Gedächtnis des LAMMES und/oder das Lob unseres RETTER-GOTTES zum Inhalt hat, **ein passender Text**.

Wenn der GEIST Sünde innerhalb der Gemeinde aufzeigt,

dann brauchen wir Bibelstellen, die zur Buße aufrufen. Das sind dann **notwendige Texte**.

So gut wie alle Christen hören bei jeder Abendmahlsfeier die „**Einsetzungsworte**“ (1.Korinther 11,23-26).

Die Verse 1. Korinther 11,17-22 und 27-34 sprechen von dem „Wie“. Nachdem die frühe Christengemeinde die jüdische Tradition der Passahfeier nicht für das Abendmahl übernommen hatte, zeigten sich allerlei ungute Entwicklungen. Man aß gemeinsam. Jeder brachte das Seine mit. Geteilt wurde nicht. Reiche zeigten, was sie sich leisten konnten, Arme hatten wenig oder nichts. Manche hungerten. Der Wein spielte eine Rolle. Einige tranken zu viel.

Zur Erinnerung für die Empfänger des Briefes und zu unserer Information fügt der Briefschreiber (Paulus) in seinen Tadel und seine Belehrungen ein, was er von dem erhöhten HERRN persönlich „in Empfang genommen“ [paralambánō] hatte. Paulus war ja bei der Einsetzung nicht anwesend, und darum hat der HERR JESUS selbst ihm die wunderbaren Worte offenbart, damit er sie uns „übergeben“ [paradídōmi] sollte. Dieser Text ist etwas Besonderes. Er fasst zusammen, was der HERR JESUS selbst über das Abendmahl sagt. Wenn wir auch wissen, dass jedes Wort der Schrift „von Gott eingegeben“ ist (2.Timotheus 3,16), handelt es sich bei den Versen 23 – 26 um ein besonderes Vermächtnis des HERRN JESUS.

Die Sätze, die sich mit dem „Wie“ befassen, müssen **vor** dem Zusammenkommen bedacht werden.

Die Berichte in den drei Evangelien sagen uns, wie das Abendmahl aus dem Passahmahl entstanden ist. 1.Korinther 11, 23-26 fasst zusammen, was das Mahl für uns Christen unabhängig vom „Gesetz“, bedeutet.

Das Mahl des HERRN ist ohne das Verlesen dieses Textes jedoch nicht unvollkommen. Wenn der GEIST es so führt, dass einmal etwas anderes oder gar nichts gelesen wird, kann es trotzdem ein gesegnetes „Herren-Mahl-Essen“ sein.

## **10.12. Singen am Tisch des HERRN**

Während beim jüdischen Passahmahl festgelegte Lied- bzw. Psalmtexte gesungen wurden, finden wir im Neuen Testament keine Hinweise auf Lieder und/oder Instrumentalmusik. Das mag mit der Verfolgungssituation im 1. Jh. zusammenhängen, zeigt uns aber, dass nicht unbedingt gesungen werden muss. Das Fehlen eines entsprechenden Hinweises verbietet jedoch Singen und Instrumente keinesfalls. Der Tod des HERRN mit seinen gesegneten Folgen ist Grund zu Freude, Jubel und Dank. Das alles lässt sich sehr gut durch Musik ausdrücken (lies Psalm 150!), es gibt aber auch andere Ausdrucksformen. Meistens wird am Tisch des HERRN gesungen.

### **10.12.1. Welche Lieder passen zum Abendmahl?**

Zum Abendmahl passen Lieder, die „den Tod des HERRN verkündigen“. Es geht um IHN, nicht in erster Linie um uns. Der Tod des HERRN ist zugleich Sein Sieg. Lieder, die den Sieg des HERRN JESUS preisen, gehören an Seinen Tisch, ebenso solche, die einen Ausblick auf Sein Kommen geben und die die Liebe des VATERS rühmen, der den SOHN für uns dahingegeben hat.

### **10.12.2. Wer bestimmt, welche Lieder gesungen werden?**

„So hat ein jeder ...“ (1.Korinther 14,11). Jeder darf ein Lied vorschlagen, wenn der HEILIGE GEIST es ihm aufträgt<sup>1</sup>. Es gehört viel Freimut dazu, innerhalb eines größeren Personenkreises ein Lied anzustimmen. Außerdem erfordert das ein gewisses Maß an Musikalität (nicht zu hoch oder zu tief anstimmen). Die Aufforderung: „Lasst uns das und das Lied singen!“ ist besser, wenn es daraufhin zügig angestimmt wird, etwa von der Instrumentalbegleitung oder von jemandem, der musikalisch sicher ist (ein Kantor). Vielleicht wird ein Gemeindeglied durch den GEIST angeregt, spontan ein Lied zu singen. Am Anfang und am Ende kann auch je ein Lied vorgege-

---

<sup>1</sup> Es muss aber eine große geistliche Disziplin herrschen, damit das Singen nicht zu einem geistlichen „Wunschkonzert“ verkommt. Diese Disziplin hat ihre Wurzel in heiliger Gottesfurcht.

ben werden. Außerdem sind die Instrumentalisten Teilnehmer an der Gemeindeversammlung. Weil sie das Charisma der Gemeindemusik haben, kann es sein, dass die Mehrzahl der Liedvorschläge von ihnen kommen.

### **10.13. Verkündigen oder feiern?**

Die Bibel spricht in Zusammenhang mit dem Abendmahl an keiner Stelle von „feiern“. In 1. Korinther 5,7 handelt es sich um den gesamten Wandel des Christen, nicht von den 90 Minuten am Tisch des HERRN. Das ganze Christenleben soll Festfeier sein (vergleiche die 7 Tage des Festes der ungesäuerten Brote im Anschluss an das Passahfest – 3. Mose 23!). Es geht in 1. Korinther 5 um den „Sauerteig“ und das „Feiern“ mit dem Ungesäuerten. Verben in Zusammenhang mit dem Abendmahl lauten; „Brechen [des Brotes]“ (z.B. Apostelgeschichte 20,7), „[den Tod des HERRN] verkündigen“ (1.Korinther 11,26; „(Brot) essen“, „(Kelch) trinken“ (1.Korinther 11, 26), „essen“ (1.Korinther 11, 20). „tun (zu JESU Gedächtnis)“.

Sicherlich: Das Mahl des HERRN essen ist eine sehr feierliche Handlung. Wesentlich sind aber die Aspekte der Verkündigung und des Gedächtnisses.

### **10.14. Gebete**

Zur Feier des Mahles gehören ganz gewiss viele, viele stille Gebete, die aus frohen, ergriffenen, aber auch bußbereiten Herzen hervorkommen. Daneben sprechen wir auch hörbare Gebete, die so laut und deutlich ausgesprochen werden, dass jeder sie verstehen kann.

Weil wir ja „als Gemeinde“ zusammengekommen sind (en ekklesia – 1.Korinther 11, 18), sind unsere Gebete keine „Privatgebete“. Sie haben nicht persönliche Anliegen oder Erfahrungen zum Gegenstand, sondern sie sprechen Lob, Dank und Anbetung der versammelten Gemeinde aus. Jeder kann (und sollte) „Amen“ dazu sagen.

Das schließt jedoch nicht aus, dass im Ausnahmefall ein/e Teilnehmer/in, vom HEILIGEN GEIST überführt, in der Gegenwart der versammelten Gemeinde Sünde bekennt, vielleicht

unter Tränen den HERRN um Vergebung bittet, die versammelte Gemeinde mitnimmt in seine /ihre ganz persönliche Buße und Reinigung, was dann zu größerer Freude und Anbetung vieler führen kann.

### **10.15. Brauchen wir eine Versammlungsleitung?**

Die anwesenden Ältesten haben grundsätzlich die Leitung der Versammlung. Sie können für die Begrüßung, den Schluss, für Ansagen und Mitteilungen von Gebetsanliegen jemanden bestimmen, der diese Dinge übernimmt. Der Vergleich des Dienstes dieser Person mit einer guten Moderation ist nicht ganz falsch.

### **10.16. Welche Sitzordnung ist empfehlenswert?**

Abendmahl ist Gemeinschaftsmahl. In biblischen Zeiten *lag* man zu Tisch. Auch bei der Einsetzung des Abendmahles *lagen* sie zu Tisch. In unserem Kulturkreis *sitzt* man zu Tisch (weil der Boden kalt und hart ist und es sich im Sitzen besser mit Messer und Gabel essen lässt).

Eine Tischordnung lässt sich nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchführen. Wir müssen uns also nach einer gemeinschaftsfördernden Sitzordnung umsehen. Das am wenigsten geeignete Modell ist das Sitzen in Reihen hinter- bzw. voreinander. Besser scheint mir das Sitzen im Kreis. So kann man sich ansehen, versteht besser, was einer sagt, bekommt Emotionen (Tränen, Freude) mit.

Auch Stehen kann hilfreich sein. Es bilden sich Gruppen. Aus Mahl-Gruppen werden Lobpreisgruppen, Dankgruppen, Gebetsgruppen, vielleicht mit wechselnden Geschwistern, indem eine oder einer hinüberwechselt zu einer anderen Gruppe. Niemand wird übersehen, wie es in der langen Reihe zwangsläufig geschieht<sup>1</sup>.

Wenn eine Gruppe sich auf ein Lied einigt und es anstimmt, können andere einstimmen, oder sie fahren in dem fort, was

---

<sup>1</sup> Als der HERR JESUS Tausenden Speise gab, ordnete ER an, dass sie sich in Gruppen zu je fünfzig lagern sollten (Lukas 9,14).

bei ihnen gerade anliegt. Sollte es zu Kollisionen kommen (zwei stimmen gleichzeitig ein Lied an), lassen sie sich gegenseitig den Vortritt. Man einigt sich schnell auf ein Nacheinander statt einem Gleichzeitig<sup>1</sup>.

Während bei einer kreisförmigen Sitzordnung der Beamer Probleme macht, entfallen diese, wenn die Menschen in Reihe sitzen oder stehen. Im Kreis und bei der Sitzordnung in Reihen brauchen Leisesprecher ein Mikrofon, was die Spontaneität behindert. Es gilt abzuwägen, was für unsere Gemeinde Sinn macht. Die Sitzordnung fällt unter „das Übrige“ von 1.Korinther 11, 34.

### **10.17. Wann beginnt die Abendmahlsfeier?**

Die Feier beginnt mit dem (möglichst pünktlichen) Betreten des Raumes und nicht erst mit dem aktiven „Brechen des Brotes“.

Das bedeutet, dass Begrüßung, Eingangslieder ... Teil der Abendmahlsversammlung sind. Wenn diese zu Ende ist, kann eine weitere Versammlung angefügt werden, wie z. B. in Apostelgeschichte 20, 7 + 11<sup>2</sup>.

### **10.18. Was geschieht mit den Resten?**

Sowohl bei der Passahfeier als auch bei der Anordnung des Friedensopfers („Heilsopfers“ – Rev. EÜ) durften keine Reste übrig bleiben. Alles musste gegessen werden (3.Mose 7, 16; 2.Mose 12, 10). Vielleicht sollte das Brot so lange angeboten werden, bis es alle ist? Ebenso bei dem Kelch? Es sollte wohl weniger von beidem bereitstehen oder die Geschwister ermutigt werden, **mehr** zu nehmen, wenn weniger Personen teilnehmen. Jedenfalls sind Brot und Kelch „heilig“<sup>3</sup>, nachdem sie gesegnet sind.

---

<sup>1</sup> So handhaben wir es doch auch bei Redebeiträgen.

<sup>2</sup> Apostelgeschichte 20,7: Am ersten Tag der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, da er am folgenden Tag abreisen wollte; und er zog das Wort hinaus bis Mitternacht.

Apostelgeschichte 20,11: Und als er hinaufgestiegen war und das Brot gebrochen und gegessen und lange bis zum Anbruch des Tages geredet hatte, reiste er also ab.

<sup>3</sup> heilig = dem HERRN geweiht

## 10.19. Wie finden die Geistesgaben Raum in der Versammlung?

Am Beginn und im Verlauf der Versammlung ist es denkbar, dass der HERR einem der Anwesenden oder der ganzen Gemeinde etwas zu sagen hat. Es mag ein Aufruf zum Sündenbekenntnis oder eine Ermutigung sein. Wir „eifern um die geistlichen [Gaben], besonders, dass wir weissagen“.<sup>1</sup> Das tun wir insbesondere auch, wenn wir uns „en ekklesia“ versammeln. Dafür muss Raum sein.

Warum soll nicht angesichts des Sieges unseres HERRN auch für Kranke gebetet oder Heilige für einen besonderen Dienst gesegnet werden? Sprachenreden hat ebenfalls einen Platz, wenn die gegebenen Einschränkungen beachtet werden.

10.19.1. Wie kommen wir dazu, dass sich mit der Zeit wirklich „ein jeder“ beteiligt?<sup>2</sup>

Gehe mit gutem Beispiel voran. Lasse dich nicht lange bitten. Bereite dich zu Hause vor. Bitte den HERRN, ER möge dir etwas mitgeben, das du austeilen kannst.

Die anderen kommen nach, wenn du treu bist.

10.19.2. Wenn einmal alle schweigen?

Wenn der GEIST es verordnet, sollen wir Stille ertragen können. Es gibt einen Unterschied zwischen „Grabesstille“ und heiligem Schweigen vor GOTT.

## Bei allem - Freiheit!

Wir haben unterschieden zwischen dem, was die Schrift anordnet und dem „Übrigen“. Was zu Letzterem gesagt wurde, ist nicht verbindlich und kann diskutiert werden. Es ist aber wichtig, dass die Gemeinde zu einer Ordnung findet.

Die Schrift lässt uns große Freiheit, die Feier des Abendmahls unterschiedlich zu handhaben. Nur „würdig“ soll es zugehen.

---

<sup>1</sup> 1. Korinther 14,1: Strebet nach der Liebe; eifert aber um die geistlichen Gaben, vielmehr aber, dass ihr weissaget.

<sup>2</sup> 1. Korinther 14,26: Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommet, so hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles geschehe zur Erbauung.



wig soll ER mir vor Augen stehen  
wie ER als ein stilles Lamm  
dort so blutig und so bleich zu sehen,  
hängend an des Kreuzes Stamm,  
wie ER dürstend rang um meine Seele,  
dass sie IHM zu Seinem Lohn nicht fehle,  
und dann auch an mich gedacht,  
als ER rief: „Es ist vollbracht!“

Ja, mein JESUS, lass mich nie vergessen  
meine Schuld und Deine Huld!  
Als ich in der Finsternis gesessen,  
trägest DU mit mir Geduld,  
hattest längst nach Deinem Schaf getrachtet,  
eh' es auf des Hirten Ruf geachtet,  
und mit teurem Lösegeld  
mich erkaufte von dieser Welt.

Ich bin Dein, sprich DU darauf Dein Amen!  
Treuster JESU, DU bist mein.  
Drücke Deinen süßen JESUS-Namen  
brennend in mein Herz hinein!  
Mit Dir alles tun und alles lassen,  
in Dir leben und in Dir erlassen,  
das sei bis zur letzten Stund'  
unser Wandel, unser Bund.

Albert Knapp

Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich  
Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga  
E-Mail: [cfd@cfdleer.de](mailto:cfd@cfdleer.de) – Telefon 0491 7887

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –  
aus der revidierten Elberfelder Übersetzung entnommen.